

### Nichteisen-Metallindustrie: Geschäftslage trübt sich weiter ein

Von Januar bis September 2023 erwirtschaftete die Branche mit 107.000 Beschäftigten in 630 Unternehmen eine Produktion von 4,5 Millionen Tonnen (minus elf Prozent gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum) und einen Umsatz von 50 Milliarden Euro. Im internationalen Vergleich sehr hohe Preise für Strom und Erdgas haben in energieintensiven Teilbranchen wie der Metallerzeugung zu deutlichen Produktionsdrosselungen und zu -stilllegungen am Standort Deutschland geführt. Die aktuelle Geschäftslage wird von Befragten aus der Branche seit März negativ beurteilt (Saldo\*: minus 34 Prozent). Auch die Erwartungen trüben sich gegenüber dem Vormonat ein und liegen den sechsten Monat in Folge im negativen Bereich (Saldo\*: minus 15 Prozent). 57 Prozent der Befragten aus der Branche beklagen Auftragsmangel. Im Vorjahr hatten viele Kunden aus Sorge vor Materialmangel noch große Mengen bestellt. Daher trifft die flauere Konjunktur auf volle Läger bei wichtigen Abnehmern. Kurzarbeit liegt in 19 Prozent der Unternehmen vor. Dennoch leiden 13 Prozent der Firmen unter Personalmangel.

\* Saldo aus gut/besser minus schlecht/schlechter; saisonbereinigt; Quellen: Ifo Institut, München und eigene Berechnungen

### Aluminiumindustrie



Im Zeitraum von Januar bis September des laufenden Jahres ist die Aluminiumproduktion in Deutschland im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich gesunken. Bei den Primäraluminiumhütten ging das Produktionsvolumen um knapp die Hälfte zurück. Im Segment Halbzeug lag der Rückgang bei zehn Prozent. Die Erzeugung von Aluminium ging in den ersten drei Quartalen 2023 um 21 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 514.000 Tonnen zurück. Dabei sank die Herstellung von Primäraluminium um 48 Prozent – die Hütten produzierten 147.000 Tonnen. Vor der Energiekrise stellten sie fast dreimal so viel her. Der Halbzeugbereich verzeichnete mit 1,8 Millionen Tonnen in den ersten drei Quartalen 2023 ebenfalls ein deutliches Minus von zehn Prozent. Dabei lag der Rückgang bei den Herstellern von Press- und Ziehprodukten bei 15 Prozent (399.000 Tonnen). Hingegen lag das Minus bei den Produzenten von Walzprodukten bei acht Prozent (1,4 Millionen Tonnen). In der Weiterverarbeitung wurden in den ersten drei Quartalen 2023 rund 231.000 Tonnen hergestellt – zwölf Prozent weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Während die Produktion von Pulver um 49 Prozent auf 12.000 Tonnen und die Fertigung von Folien und dünnen Bändern um neun Prozent auf 189.000 Tonnen sanken, lag die Ausbringungsmenge von Tuben, Aerosol- und sonstigen Dosen mit 30.000 Tonnen auf Vorjahresniveau. Auf der Produktionsseite rechnet die Aluminiumindustrie daher mit weiteren Rückgängen, da die Nachfrageschwäche derzeit weiter anhält und die Energiekosten im internationalen Vergleich deutlich zu hoch sind.

### Kupferindustrie



Die deutsche Kupferindustrie wies im Zeitraum Januar bis September 2023 ein Produktionsminus von neun Prozent gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres auf 997.000 Tonnen aus. Darunter ging die Herstellung von Kupfergusslegierungen um 29 Prozent auf 15.000 Tonnen zurück. Der größte Bereich, die Fertigung von Walz-, Press- und Ziehprodukten aus Kupfer und Kupferlegierungen, verbuchte in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres einen Rückgang von 20 Prozent gegenüber einem hohen Vorjahresniveau auf 498.000 Tonnen. Hingegen wuchs im selben Zeitraum der Bereich Gießwalzdraht auf geschätzt 474.000 Tonnen (plus sieben Prozent). Die Pulverproduktion sank voraussichtlich auf 10.000 Tonnen (minus 15 Prozent).

### Blei-, Zink-, Nickel-, Zinn- und sonstige NE-Metallindustrie

Die deutschen Hersteller von Blei, Zink, Nickel, Zinn und sonstigen NE-Metallen verzeichneten in den ersten drei Quartalen 2023 eine Fertigung von 347.000 Tonnen – 25 Prozent weniger als in den ersten neun Vorjahresmonaten. Dabei sank die Erzeugung von Blei, Zink, Zinn und die Herstellung deren Legierungen um 29 Prozent auf 239.000 Tonnen. Die Fertigung von Halbzeug aus Zink, Nickel, Blei, Zinn und anderen NE-Metallen ging um 14 Prozent auf 109.000 Tonnen zurück. Die Umsätze der deutschen Feuerverzinkungsindustrie als wichtiger Zinkanwender lagen in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 um 2,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Tonnage ist um rund acht Prozent gesunken.

### Eckdaten der deutschen NE-Metallindustrie Jan. bis Sep. 2023

		%*
Beschäftigte	107.243	+ 1,2
Unternehmen	627	+ 1,1
Produktion (Mio. t)	4,5	- 10,9
Umsatz (Mrd. €)	50,0	- 14,8
- davon Ausland	23,1	- 14,2
<b>2022</b>		
Energieeinsatz (Mrd. kWh)	24,6	- 13,0
- davon Strom	12,4	- 17,9
- davon Erdgas	9,4	- 4,6

\* Änderung ggü. Vorjahr; Quellen: Stat. Bundesamt; WVMetalle

### NE-Metallgießerei-Industrie

Die deutschen NE-Metallgießereien produzierten im Zeitraum von Januar bis September 2023 insgesamt 642.000 Tonnen. Damit bewegt sich die Fertigung um 3,1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dennoch bewerten sechs von zehn NE-Metallgießereien die aktuelle Geschäftslage gemäß Ifo Institut als schlecht. Die Produktion von Komponenten für den Fahrzeugbau nahm um 5,2 Prozent zu, die für den Maschinenbau nahm um 20,1 Prozent ab. Für sonstige Verwendungszwecke sind 2,6 Prozent weniger gegossen worden. Der Anteil von Komponenten für den Straßenfahrzeugbau betrug 77 Prozent. Im Zeitraum von Januar bis September 2023 lagen die Auftragseingänge der NE-Metallgießereien 2,3 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Bei den Aluminiumgießereien sind die Bestellungen mit 551.000 Tonnen verglichen zum Vorjahr um 0,5 Prozent gesunken. Die Magnesiumgießereien meldeten ein Auftragsvolumen in Höhe von 7.200 Tonnen, was einem Auftragsminus von 32,2 Prozent entspricht. Die Gießereien, welche Kupferlegierungen verarbeiten, verbuchten mit 49.000 Tonnen ein Auftragsminus von 11,6 Prozent. Die Aufträge bei den Zinkgießereien betragen 18.000 Tonnen und sanken um 10,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Exportvolumen im Zeitraum zwischen Januar und September 2023 lag mit 79.000 Tonnen rund 5,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Auftragsreserven lagen Ende September 2023 bei 218.000 Tonnen. Die Reichweite der Auftragsbestände stieg somit leicht auf rund 3,0 Monate.



**Produktion nach Produktionsstufen**

	2021		2022		Januar bis September 2023	
	Tonnen	% <sup>3</sup>	Tonnen	% <sup>3</sup>	Tonnen	% <sup>3</sup>
<b>Nichteisen-Metalle gesamt</b>	7.057.830	6	6.505.634	-8	4.543.118	-11
<b>Erzeugung<sup>1, 4, 5, 6</sup></b>	1.610.432	-1	1.238.001	-23	767.003	-24
Aluminium aus Erz	509.193	-4	341.212	-33	147.397	-48
Refiner	564.481	3	472.836	-16	366.250	0
Remelter <sup>2</sup>	2.656.014	9	2.490.450	-6	1.791.194	-8
Aluminium aus Recycling	3.220.495	8	2.963.286	-8	2.157.444	-7
Aluminium gesamt <sup>1</sup>	1.073.674	0	814.048	-24	513.647	-21
Kupfergusslegierungen	30.577	23	26.202	-14	14.787	-29
Blei, Zink, Zinn und deren Legierungen	506.181	-5	397.751	-21	238.569	-29
<b>Halbzeug<sup>4, 5, 6</sup></b>	4.295.123	10	4.110.605	-4	2.903.089	-9
Aluminiumwalzprodukte	2.057.631	10	1.970.219	-4	1.413.148	-8
Aluminiumpress- und -ziehprodukte	609.392	20	589.733	-3	398.813	-15
Aluminium und Aluminiumlegierungen gesamt	2.667.023	12	2.559.952	-4	1.811.961	-10
Walz-, Press- und Ziehprodukte aus Kupfer und -legierungen	848.774	12	802.765	-5	498.411	-20
Kupfergießwalzdraht (> 6 mm) <sup>8</sup>	596.131	2	564.714	-5	473.777	7
Pulver und Fitter aus Kupfer und Kupferlegierungen <sup>8</sup>	17.415	23	15.723	-10	10.222	-15
Kupfer und Kupferlegierungen gesamt	1.462.320	8	1.383.202	-5	982.410	-9
Zink, Nickel, Blei, Zinn, andere	165.780	-2	167.451	1	108.718	-14
<b>Guss<sup>7</sup></b>	825.185	5	810.325	-2	641.540	3
Aluminium	701.152	7	703.275	0	562.184	4
Magnesium	15.498	-24	13.181	-15	7.380	-29
Leichtmetallguss gesamt	716.650	6	716.456	0	569.564	4
Kupfer und Kupferlegierungen	67.439	5	65.122	-3	51.181	2
Zink und Zinklegierungen	41.096	-17	28.747	-30	20.795	-7
Buntmetallguss gesamt	108.535	-5	93.869	-14	71.976	-1
<b>Aluminiumweiterverarbeitung<sup>4</sup></b>	327.090	1	346.703	6	231.486	-12
Folien und dünne Bänder	253.156	1	276.901	9	189.419	-9
Tuben, Aerosol- und sonstige Dosen	38.892	-3	38.903	0	29.662	0
Metallpulver <sup>8</sup>	35.042	11	30.899	-12	12.405	-49

2022 vorläufig; ohne Aluminiumleitmaterial, ohne raffiniertes Kupfer; <sup>1</sup> zum Absatz bestimmt (ohne Remelter); <sup>2</sup> überwiegend nicht zum Absatz bestimmt; <sup>3</sup> Änderung gg.ü. Vorjahr(eszeitraum); Quellen: <sup>4</sup> Aluminium Deutschland, <sup>5</sup> Kupferverband, <sup>6</sup> Wirtschaftsvereinigung Metalle, <sup>7</sup> Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, <sup>8</sup> Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; aktuelles Quartal: eigene Schätzung

**IMPRESSUM**

Herausgeber: Wirtschaftsvereinigung Metalle, Wallstr. 58/59, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0) 30 72 62 07 - 100, E-Mail: [info@wvmetalle.de](mailto:info@wvmetalle.de), Internet: [www.wvmetalle.de](http://www.wvmetalle.de); Verantwortlich für den Inhalt: Aluminium Deutschland e. V. (AD); Kupferverband e. V.; Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG); Alle Rechte vorbehalten. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Angaben ohne Gewähr und Haftungsübernahme.